



Genf, 10. Februar 2023

Botschaft der Wertschätzung zum Mandat von P. Prof. Dr. Ioan Sauca

Exzellenzen, verehrte Gäste, Schwestern und Brüder,

es ist mir eine große Freude, Sie heute zu begrüßen und die Arbeit und das lebenslange Engagement von Pater Prof. Dr. Ioan Sauca für die ökumenische Bewegung zu würdigen.

Pater Ioan Sauca kam 1994 als Exekutivsekretär für Orthodoxe Studien und Beziehungen in der Mission zum ÖRK.

Seit 1998 war er Professor für Missiologie und ökumenische Theologie am Ökumenischen Institut Bossey und von 2001 bis 2022 dessen Direktor. Ein Meilenstein des Instituts war die Akkreditierung aller akademischen Programme, für die P. Ioan Sauca eng mit der Fakultät für Protestantische Theologie der Universität Genf zusammenarbeitete. Unter seiner Leitung wurde das Ökumenische Institut nicht nur zu einem einzigartigen Ort, an dem man ökumenisch studieren und leben kann, sondern auch zu einem «lebendigen Laboratorium», in dem besondere akademische Methoden erprobt und entwickelt wurden. P. Ioan Sauca hat stets den ganzheitlichen Charakter einer Theologie betont, die untrennbar mit dem Gottesdienst und der Spiritualität verbunden ist und auf diese Weise eingebunden in die umfassendere Realität der Kirche und der Welt. Unter seiner Leitung wurde das Château de Bossey vollständig renoviert und erlangte seinen Ruf als einladender Ort für Konferenzen und Versammlungen – ein Ort, an dem die Natur sich mit Gastfreundschaft, Spiritualität und einer akademischen Atmosphäre trifft.

Pater Ioan Sauca wurde als erster Orthodoxer zum ÖRK-Vorsitzenden für den Zeitraum von März 2020 bis Dezember 2022 gewählt.

In Zeiten der Pandemie leitete er die Arbeit des Rates, um die Kirchen der Welt für die Herausforderungen in den Bereichen Gesundheit und Seelsorge zu rüsten und ihnen angesichts von Krankheit, Tod und enormen Behinderungen überall zu dienen. P. Ioan stellte in kürzester Zeit ein ÖRK-Unterstützungsteam zusammen, um auf viele Fragen und Anliegen zu reagieren. Dabei stützte er sich auf die tiefe historische Identifikation der Kirchen und des ÖRK mit Fragen der Gesundheit und der Heilung.

Pater Ioans Führungsqualitäten waren von einer tiefen Spiritualität inspiriert, genährt von einer tiefen Kenntnis der kirchlichen Tradition. Sein orthodoxer Hintergrund verhalf zu neuen Einsichten und Perspektiven zum Thema der jüngsten, 11. Versammlung des ÖRK in Karlsruhe, Deutschland. Er betonte die trinitarische Dimension des Vollversammlungsthemas «Die Liebe Christi bewegt die Welt zu Versöhnung und Einheit» sowie dessen kosmologische Relevanz für unser Verständnis der gesamten Schöpfung und unseren Ansatz zur Ökologie.

Als Tausende von Christen in Karlsruhe zur Vollversammlung zusammenkamen, bekräftigte Pater Ioan wiederholt, dass die Antwort der Kirchen auf die Nöte unserer Zeit in der dringlichen Erkenntnis verwurzelt sein muss, dass wir einander brauchen, dass wir aufeinander angewiesen sind und dass wir nur vorankommen können, wenn wir gemeinsam und nicht getrennt vorgehen.

In seiner Eigenschaft als amtierender Generalsekretär hat er die Beziehungen des ÖRK zu den orthodoxen und orientalisch-orthodoxen Kirchen gestärkt. Er besuchte in Russland, der Ukraine, Syrien und dem Heiligen Land Kirchen, die von Krieg, Konflikten und Spannungen betroffen sind, und ließ sich dabei von seinem festen Glauben an die Kraft des Dialogs auf dem Weg zur Versöhnung leiten. Er erkannte, dass zu den Herausforderungen, vor denen die ökumenische Bewegung heute steht, der Umgang mit Spannungen und Spaltungen «innerhalb» derselben Kirchenfamilie und nicht «zwischen» Kirchenfamilien gehört. Dies ist ein grundlegender Unterschied, den die ökumenische Bewegung sehr ernst nehmen muss.

Und schließlich, um Pater Ioan selbst zu zitieren: «Wenn es immer noch Menschen gibt, die Zweifel an der Ganzheitlichkeit der Theologie und an der ökumenischen Ausbildung haben, die eine lebensverändernde Realität und ein Wachstum in eine neue Identität ist, die den Reichtum und die Andersartigkeit der anderen annimmt, wie es oben zum Ausdruck kam und in Bossey gelebt wurde, dann werde ich gerne die Einladung mit den biblischen und liturgischen Worten aussprechen: **‘Kommt und seht!’**»

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Pillay', with a stylized flourish at the end.

Pfarrer Prof. Dr. Jerry Pillay, Generalsekretär
Weltkirchenrat